

A scenic photograph of a sunset over a mountain range. The sun is low on the horizon, casting a warm orange and yellow glow across the sky. The mountains are silhouetted against the bright sky, with some peaks appearing as dark shapes against the lighter background. The overall mood is peaceful and serene.

2022/23

GestaltAkademie

Fortbildungsreihe

Klinische Seminare

Offene Supervisionsgruppe

GhochDrei

System. GestaltCoaching



NEUERSCHEINUNG!

Ganni Francesetti – Grundlagen einer Phänomenologischen Gestalttherapeutischen Psychopathologie

Eine leicht verständliche Einführung in die Grundlagen einer psychopathologischen Perspektive, die sich in den letzten zwanzig Jahren durch die Integration von phänomenologischer Psychopathologie und Gestaltpsychotherapie entwickelt hat. Es handelt sich um einen Ansatz, menschliches Leiden von einem phänomenologischen und feldorientierten Ansatz aus zu verstehen.

Hrsg. und Übersetzer aus dem Italienischen:
Ursula Grillmeier-Rehder und Georg Pernter

IGW

Institut für Integrative Gestalttherapie
Würzburg gGmbH
IGW GestaltAkademie
Friedrich-Ebert-Ring 7, 97072 Würzburg
Telefon +49 931 9709 1234
Telefax +49 931 9709 1235
Montag bis Freitag von 8.00–13.00 Uhr
office@igw-gestalttherapie.de
www.igw-gestalttherapie.de

Ärztlicher Fortbildungsleiter:

Dr. med. Heiner Lachenmeier
Facharzt FMH für Psychiatrie und Psychotherapie

Psychotherapeutische Fortbildungsleiterin:

Brigitte Rasmus, Dipl. Psych.
Psychologische Psychotherapeutin

Das IGW ist akkreditiertes Fortbildungsinstitut der Bayerischen Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten.

Herzlich willkommen in der GestaltAkademie des IGW!

Die GestaltAkademie ergänzt die fortlaufenden Aus- und Weiterbildungsangebote des IGW Würzburg, igw Schweiz und IGWien um Wochenendseminare und Fortbildungsreihen.

Die Veranstaltungen sind allen zugänglich, die sich für die Ansätze und Methoden der Gestalttherapie interessieren oder ihr Wissen vertiefen und ausbauen wollen. Wie in jeder Akademie gibt es hier unterschiedliche Seminarangebote für diverse Zielgruppen. Wir freuen uns, wenn wir damit auch das Interesse von Kolleginnen und Kollegen wecken, die sich neu der gestaltorientierten Arbeit zuwenden wollen. Für einzelne Veranstaltungen ist es hilfreich, über Vorkenntnisse im gestalttherapeutischen Arbeiten oder eine abgeschlossene Therapie-Ausbildung zu verfügen. Einige Veranstaltungen führen wir in Kooperation mit unserem österreichischen Schwesterinstitut, dem IGWien, durch. Diese Seminare werden vom IGWien organisiert.

Alle klinischen Seminare und alle Fortbildungsseminare sind Wahlpflichtseminare im Rahmen der Ausbildung. Die meisten Seminare und Fortbildungen in Deutschland werden zur Zertifizierung eingereicht und ergeben Fortbildungspunkte für Psychotherapeut:innen und Ärzt:innen. Teile der Ausbildung in Klinischer Gestalttherapie können für die Ausbildung zur psychologischen Psychotherapeutin/zum psychologischen Psychotherapeuten von der Psychotherapeutischen Akademie im IGW (PTA im IGW) anerkannt werden. www.pta-igw.de.

Wir wünschen viel Spaß beim Blättern in unserem Programm und freuen uns, wenn wir Sie als Teilnehmerin oder Teilnehmer an dem einen oder anderen Seminar begrüßen können.

Die Ausbildungsleitung

Dr. Monika Jäckle
Dorothee Lengsfeld

Inhalt

Das Institut	6
Termine	9
4-teilige Fortbildung: Atem und Existenz	10
Der Atem des Lebens	12
Der Atem der Liebe (der Verbundenheit)	12
Atem als Support und Erforschungsraum	13
Atem als Entwicklungspotential und Wachstumspotential	13
Klinische Seminare	
08/22 Depression und Anhaltende Komplexe Trauerreaktion aus gestalttherapeutischer Sicht	14
09/22 Der Kraft der Angst auf der Spur	15
10/22 Die jüdischen Wurzeln der (Gestalt-) Psychotherapie	16
11/22 Sich-selbst-bewohnen-lernen Zur Phänomenologie des Traumas aus gestalttherapeutischer Sicht	18
12/22 Übertragung und Gegenübertragung	19
13/22 Psychiatrie/Psychotherapie und Medikation	20
01/23 Wiederbelebung des Selbst – Körperzentriertes, dialogisches Arbeiten an der Grenze	21
02/23 Scham	22
03/23 Körperdiagnostik	23
04/23 „Es gibt grad nichts zu tun“ – mit offenem Herzen absichtslos präsent sein	24
05/23 ADHS bei Erwachsenen und Gestalttherapie	25

06/23 Trauma Totgeburt, Trauer: was ist wichtig für die therapeutische Praxis?	26
07/23 Gestalttherapie mit Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung	27
08/23 Gestalttherapeutische Arbeit mit strukturellen Störungen	28
09/23 Gestalttherapie in der Arbeit mit Suchtkranken	29



Offene Supervisionsgruppen

Offene Supervisionsgruppe IGW Deutschland für Gestalttherapeut:innen, Berater:innen und andere psychosoziale Berufe	30
Offene Supervisionsgruppe igw Schweiz für Absolvent:innen der Weiterbildung in klinischer Gestalttherapie, Gestaltberatung und Fortbildung im Gestalt-Ansatz	31

GhochDrei

Das Netzwerk für Beratung – Coaching – Training	32
---	----

Trainer:innen

34

Ausbildungen am IGW

40

IGW-Buchreihe

45

Teilnahmebedingungen

46

Wir haben über 40 Jahre Erfahrung

Das Institut für Integrative Gestalttherapie Würzburg (IGW) wurde 1976 gegründet und gehört damit zu den Pionieren der Gestalttherapie im deutschsprachigen Raum. Das Institut ist eine gemeinnützige GmbH und hat seinen Sitz in Würzburg. Gesellschafter sind: Gabriela Frischknecht, Werner Gill, Brigitte Rasmus und Peter Toebe.

Aus der Tradition der gestalttherapeutischen Wegbereiter Erving und Miriam Polster, James S. Simkin, Joseph Zinker, Daniel Rosenblatt, Edwin Nevis, Violet Oaklander und anderen haben wir im Laufe unserer Geschichte einen eigenen gestalttherapeutischen Stil entwickelt, der unserer westeuropäischen Kultur einerseits und den heutigen Standards einer psychotherapeutischen Ausbildung andererseits gerecht wird. Es ist unser Anliegen, diese Mischung aus Tradition und Innovation auch in den Angeboten unserer GestaltAkademie zu verwirklichen.

Wir stehen im Austausch mit verschiedenen Gestaltinstituten im Ausland, besonders mit dem Gestalt Training Center San Diego und dem Gestalt Institute of Cleveland, USA. Ausländische Therapeut:innen und Trainer:innen führen regelmäßig Seminare für uns durch und unsere Mitarbeiter:innen nehmen an internationalen Konferenzen teil. Durch diese Vernetzung stellen wir sicher, dass unsere Ausbildungsinhalte auf dem aktuellen Stand sind.

Das IGW ist Gründungsmitglied der Deutschen Vereinigung für Gestalttherapie (DVG), kooperiert mit dem Schweizer Verein für Gestalttherapie und Integrative Therapie SVG und ist ministeriell anerkanntes Lehrinstitut für Psychotherapie (Integrative Gestalttherapie) in Österreich (IGWien). Das IGW ist akkreditiertes Fortbildungsinstitut der Bayerischen Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten.

Über die Wurzeln

Die Basis unseres beruflichen Selbstverständnisses und unserer Angebote ist die Gestalttherapie, wie sie von den Psychoanalytikern Fritz und Lore Perls sowie dem Soziologen Paul Goodman entwickelt und praktiziert wurde.

Zunächst im südafrikanischen Exil, später in der amerikanischen Wahlheimat haben die aus Nazi-Deutschland geflohenen Perls eine psychotherapeutische Methode entwickelt, die sowohl die Bewusstheit im Hier und Jetzt als auch Körperlichkeit, Lebensfreude und kreative Kompetenz fördert. Gestalttherapeutisches Arbeiten ist ressourcen- und lösungsorientiert. Der Gestaltansatz geht davon aus, dass Menschen das Potential zur geistigen Gesundheit und eine innere Motivation zu Wachstum und kreativen Lösungen haben. Unerledigte Situationen oder un abgeschlossene Beziehungsgestalten, zumal traumatische, behindern dagegen den lebendigen, authentischen und energetisch reichen Austausch mit der aktuellen Umwelt.

Die Gestalttherapie sieht also unter anderem eine Aufgabe darin, diese sogenannten „offenen Gestalten“ erlebbar zu machen und sie aufzuarbeiten. Dabei geht sie erlebnisorientiert, bewusstheitsfördernd und aktivierend vor und bringt den blockierten Organismus wieder in Kontakt mit dem Fluss der Lebensenergie.

Ihre Wurzeln hat die Gestalttherapie sowohl in der Psychoanalyse als auch in der intensiven Auseinandersetzung mit den Ideen Freuds. Ihren Namen erhielt sie in Anlehnung an die Gestaltpsychologie und deren Erkenntnisse über die Wahrnehmungsfunktionen der menschlichen Psyche.



Philosophisch ist die Gestalttherapie vom Existentialismus geprägt, auch Taoismus und Zen-Buddhismus haben ihre Konzepte beeinflusst. Die Theorie der menschlichen Begegnung von Martin Buber nimmt im dialogischen Prinzip des therapeutischen Kontakts eine zentrale Rolle ein. Neben dem Gespräch werden auch Elemente des psychodramatischen Rollenspiels, kreative Medien, Bewegung und Körperausdruck eingesetzt.

Der Mensch wird sowohl als Individuum mit seiner Lebensgeschichte als auch in Interaktion mit seinem sozialen Umfeld und zugleich den gesellschaftlichen Bedingungen als Hintergrund seiner aktuellen Situation wahrgenommen.

Das Geschehen in der Gestalttherapie ist eine lebendige Interaktion zwischen Patient/Klient und Therapeut/Berater. Als wichtigstes Instrument setzt der Gestalttherapeut sich selbst ein. Das Geschehen in der Gestalttherapie ist somit vor allem auch eine Arbeit in der Beziehung zwischen Klient und Therapeut/Berater, wobei Emanzipation und Selbstbestimmung das Ziel dieser Beziehung sind.

Einführende Literatur

Perls, F. S.: Gestalt-Therapie in Aktion
Rosenblatt, D.: Gestalttherapie für Einsteiger
Zinker, J. C.: Gestalttherapie als kreativer Prozess
Grillmeier-Rehder, U.: Die Philosophien und Theorien im Hintergrund der Gestalttherapie
Fuhr, R.: Handbuch der Gestalttherapie
Hartmann-Kottek, L.: Gestalttherapie
Votsmeier-Röhr, A., Wulf R.: Gestalttherapie

Informations- und Auswahlseminare

In unseren Informations- und Auswahlseminaren können sich Interessent:innen über die verschiedenen Fort- und Weiterbildungsgänge am IGW im Detail informieren.

München, 14. und 15. Oktober 2022

mit Dipl. Psych. Brigitte Rasmus und Dipl. Soz. Päd. Helmut Geier

Würzburg, 08. und 09. Oktober 2022

mit Dipl. Psych. Krisztina Kolba und Dipl. Psych. Peter Toebe

Zürich, 29. und 30. Oktober 2022

mit Dipl. Psych. Iris Roth und lic. phil. Manuel Zeberli

Kolloquium

26. Oktober 2022 in Zürich

24. April 2023 in Würzburg

Interne Veranstaltungen des IGW

Mitarbeiter- und Lehrtherapeut:innentreffen

27. Oktober 2022 in Zürich

27. und 28. Januar 2023 in Würzburg

Kompakttraining

23. Juli bis 4. August 2023

in St. Arbogast, Götzis bei Bregenz



Atem und Existenz

Zum Thema „Atem und Existenz“ bieten wir eine Fortbildungsreihe mit zwei Trainern an. Die Seminare können einzeln gebucht werden.

Die Seminare werden als Klinische Seminare anerkannt.

”

Im Atemholen sind zweierlei Gnaden:
Die Luft einziehn, sich ihrer entladen;
Jenes bedrängt, dieses erfrischt;
So wunderbar ist das Leben gemischt.
Du danke Gott, wenn er dich presst,
Und dank ihm, wenn er dich wieder entlässt.

J.W. von Goethe



Atem ist Leben, ist Existenz sowohl i.S. des Überlebens, als auch i.S. eines erfüllten Lebens! Unser Wort „atmen“ kommt vom altindischen atman, das soviel bedeutet wie Hauch, Atem, aber auch Seele als Prinzip von Leben und Empfindung. Der Atem belebt und beseelt. Darüber hinaus bezeichnet Atman auch das „wahre Selbst“ oder „Wesen“ des Menschen.

Mit dem ersten Atemzug tritt der Mensch in eine neue Daseins- und Bewusstseinsform ein: das personale Wach- und Selbst-Bewusstsein. Der Atem ist der unmittelbarste Ausdruck von Lebendigkeit und Befindlichkeit, von Resonanzfähigkeit und Bewusstsein. Er ist unser ursprünglichstes „Vehikel des Zur-Welt-seins“ (Merleau-Ponty 1966). Zugleich steht er zwischen willkürlicher Beeinflussbarkeit und unwillkürlichem Ablauf und vermittelt somit zwischen Tun und Erleiden, Intentionalität und Gelassenheit, zwischen Ausrichtung zur Welt und Zentriertheit in sich selbst. Die Atemdynamik einer Person steht somit in enger Verbindung mit ihrer Psychodynamik. Deshalb können wir mittels des Atems unsere Befindlichkeit und unser Bewusstsein modulieren. Auch Laura Perls sah im Atem eine wesentliche, selbststützende Maßnahme.

Termine siehe Seite 12/13

4-teilige Fortbildungsreihe

Atem und Existenz

„ Allgemein gesagt, offenbart sich im Atemmuster unser jeweiliger Selbst- und Weltbezug – hier liegt auch die Verbindung zu den existenziellen Themen unseres Seins. In meinen Seminaren wollen wir die existenzielle Grundsituation und einige existenzielle Themen des Mensch-seins reflektieren, durch Selbsterfahrung und Austausch die Relevanz der genannten Themen für unser eigenes Leben erforschen sowie Möglichkeiten des „Arbeitens an sich selbst“ i.S. einer existenziellen Praxis erproben. Methodisch arbeiten wir in beiden Seminaren natürlich „am Leitfaden des Atems“ (Middendorf) sowie mit dem klassischen Repertoire der Gestalttherapie, Übungen aus dem Aikido und Qi-Gong, sowie mit kreativen Medien.

Winfried Wagner

Der Atem des Lebens

Der Atem des Lebens zwischen Geworden-sein und Werden, Notwendigkeit und Freiheit, Zentriertheit in sich selbst und Ausrichtung zur Welt, Seins-Modus und Habens-Modus – und den damit korrespondierenden Befindlichkeiten wie „Daseinsangst“ (Angst ums Überleben) und „Existenzangst“ (Angst vor dem Verfehlen eines erfüllten Lebens), Lebensfreude und Leid usw.

10. bis 12. Februar 2023, München

Trainer: Winfried Wagner

Teilnahmegebühr: siehe Seite 45

Der Atem der Liebe (der Verbundenheit)

Der Atem der Liebe (der Verbundenheit) zwischen Selbstsein und Selbstentfremdung, existenzieller Einsamkeit und Gemeinsamkeit, Selbst- und Weltverantwortung – und den damit korrespondierenden Befindlichkeiten wie Scham und Schuld, Intimität und Abgrenzung, Liebe und Kampf und dem Entwurf einer existenziellen Kommunikationsweise als „liebender Kampf“ (Jaspers) usw.

14. bis 16. April 2023, München

Trainer: Winfried Wagner

Teilnahmegebühr: siehe Seite 45

„ In meinen Seminaren orientieren wir uns an den drei E's“ der Gestalttherapie: Existentiell – Experimentell – Erlebnisorientiert. Phänomenologisch interessiert uns in diesen beiden Atem-Seminaren das Wie der Atembewegung, die Unwillkürlichkeit einer Atembewegung, unsere Empfindungsfähigkeit dabei, das „Tun der Atmung“, was passiert beim „bewussten Atmen“. Einzelarbeiten, Arbeit mit und am Partner und Gruppenübungen wechseln sich ab.

Helmut Geier



Atem als Support und Erforschungsraum

In kleinen Schritten erkunden und erfahren wir erst an uns selbst und dann am Partner, wie Atmung Support sein kann; schulen und fördern wir unsere Aufmerksamkeit, um schließlich unser Gewahrsein für Atemprozesse weiter zu entwickeln. Mit gestalttherapeutischen Arbeiten wollen wir unsere gemachten Erfahrungen vertiefen.

09. bis 11. Juni 2023, München

Trainer: Helmut Geier

Teilnahmegebühr: siehe Seite 45

Atem als Entwicklungspotential und Wachstumspotential

In diesem Seminar erfahren wir experimentell wie wir unsere Atmung aktiv beeinflussen können und welche Prozesse dabei freigesetzt werden können. Mit Hilfe eines gemeinsam geschaffenen Bodens können wir „quasi eingefrorene Bereiche“ erkunden und sie dann als Wachstumspotentiale verstehen und sie in den Fluss unseres Lebens integrieren.

20. bis 23. Oktober 2023, München

Trainer: Helmut Geier

Teilnahmegebühr: siehe Seite 45

Depression und Anhaltende Komplexe Trauerreaktion aus gestalttherapeutischer Sicht

In dem Workshop sollen mehrere Perspektiven vorgestellt und diskutiert werden. Zuerst wird die klinische Phänomenologie von „Depression“ und „Anhaltende Komplexe Trauerreaktion“ anhand des DSM-5 dargestellt. Danach wird der Ansatz von Sidney Blatt, die Perspektive des Kontaktprozesses und zuletzt die neuere feldtheoretische Sichtweise von Gianni Francesetti diskutiert. Anhand von Fallbeispielen wird theoretisch und in der Rollenarbeit praktisch der Umgang mit den genannten Störungen erarbeitet.

30. September bis 02. Oktober 2022, Augsburg

Trainer: Otto Glanzer

Teilnahmegebühr: siehe Seite 45



Der Kraft der Angst auf der Spur

Wir alle erleben täglich in unterschiedlicher Form, Ausprägung und Intensität Gefühle von Unsicherheit, Besorgnis, Beunruhigung, Vorsicht... als unterschiedliche Gesichter von Angst. Insofern begegnet uns das Thema Angst in der therapeutischen Praxis häufig und von vielen Menschen geschildert als den Lebensfluss hemmendes Gefühl, das zu mehr oder weniger Einschränkungen im Alltag der Klient:innen führt.

„Mut ist nicht frei sein von Angst, sondern ihre Überwindung“ – das Zitat von Nelson Mandela verweist auf einen Zusammenhang, dem wir in diesem Seminar nachgehen wollen: der Kraft, die durch Angst gebunden ist und ihrer Wiederentdeckung, in dem wir der Aggression als wichtiger Spur folgen.

Im Seminar wollen wir Angst als Phänomen der Beziehungsgestaltung erkunden und dazu das Augenmerk auf den Umgang mit Erregung, die auftaucht, richten (Arbeit mit der Energie der Aggression). Entlang dem Fokus auf Support (Achtsamkeit, Körperarbeit, etc.) sowie dem Entdecken von Polaritäten (Angst und ihre ich-fernen Bezugspunkte) werden wir in Übungen und Reflexion eigene Ängste genauso betrachten wie Ideen und Vertiefungen für die therapeutische Praxis erfahren.

07. bis 09. Oktober 2022, München

Trainerin: Julia Schmaderer

Teilnahmegebühr: siehe Seite 45

Die jüdischen Wurzeln der (Gestalt-) Psychotherapie

In diesem Seminar wollen wir Raum schaffen für die Wahrnehmung und Würdigung der überwältigenden Präsenz von jüdisch geprägten Menschen unter den Gründungsvätern und -müttern der Psychotherapie im allgemeinen (Freud, Rank, Reich, M. Klein, Moreno, Frankl, Cohn, Lowen, u.v.a.), wie auch in der GT im besonderen (F. L. Perls, P. Goodman, E. und M. Polster; im weiteren Buber, Friedlaender, Goldstein, Lewin, Wertheimer, u.a.). Anschließend laden wir ein zu einem offenen, fragenden Gestalt-Dialog :

- III Welche Resonanz entsteht in mir bei der bewussten Hinwendung zur wenig beachteten jüdischen Lebensrealität zentraler Akteure der Psychotherapie-Geschichte (ein blind-spot?), sowie als markantem jüdischen Hintergrund der GT?
- III Ist es möglich, spezifische jüdische Einflüsse zu identifizieren, die die GT geprägt haben?
- III Wie wichtig ist mir die Würdigung der jüdischen Wurzeln?
- III Was ist aus diesem „jüdischen Erbe“ – losgelöst von den historischen Personen – in der GT, in der konkreten Arbeit, wie auch in der eigenen Identität als GT-Therapeut:in geworden?
- III Die Ebene persönlicher Selbsterforschung soll verschränkt werden mit einer Betrachtung der Dimension kollektiver, historischer Erfahrung des europäischen Judentums in der Diaspora/im 19. Jahrhundert.
- III Sofern Psychotherapie – als elementarer Beitrag zur Moderne – nicht zufällig von Menschen jüdischer Herkunft entworfen wurde, erscheint uns die Frage zwingend: inwiefern „qualifizierten“ diese generationsübergreifenden existentiellen Erfahrungen gerade dazu, wissenschaftlich und praktisch therapeutisch an Themen seelischen Leidens, deren Ursachen und Heilung zu arbeiten.

Und letztlich:

in Zeiten erstarkenden Hasses auf Flüchtlinge, Muslime, Juden, queere Menschen ist es von trauriger Aktualität, „den Hass auf alles Fremde“ als Dynamiken kollektiver Projektion abgelehnter Selbstanteile zu erkennen und verstehen zu können; und dies auch in uns selbst.

Methodisch arbeiten wir mit Impulsreferaten zum geschichtlichen Kontext, einem Materialpuzzle (Film, Fotos, Literatur, jüdischen Witzen, biografische Informationen über die Familie Perls), Selbsterfahrung/ Resonanz im Kontakt mit „Jüdischem/Antisemitismus“, Einzel- und Gruppenexperimenten, persönliches Arbeiten am Thema, Reflektion und Diskussion in der Gruppe.

04. bis 06. November 2022, Würzburg
Trainer: Klaus Engel und Christof Weber
Teilnahmegebühr: siehe Seite 45



Sich-selbst-bewohnen-lernen

Zur Phänomenologie des Traumas aus gestalttherapeutischer Sicht

In diesem Workshop spannen wir eine gestalttherapeutische Landkarte zum Phänomen des Traumas auf und widmen uns der Phänomenologie der Vulnerabilität: Über sinnlich-ästhetische Eindrücke nähern wir uns dem Phänomen des Traumatischen, untersuchen dabei die Polaritäten von Leere und Überschwemmung, explorieren die Dynamik der zersplitterten „Figur-Grundbildung“, erfahren uns in Lore Perls Kontakt-Support-Konzept und beziehen dabei auch machtkritisch die Politik des Traumas mit ein, indem wir uns im Besonderen dem Trauma Typ III, der strukturellen Gewalt und des Krieges, widmen.

Ziel ist neben einem gestaltspezifischen Verständnis von Trauma ein Repertoire an Handlungsprinzipien als Kompass für die therapeutische Praxis unter besonderer Berücksichtigung folgender Aufgabenfelder: Arbeit an den Stützfunktionen, Arbeit an der Ich-Grenze, Arbeit an der leiblichen Dynamik.

25. bis 27. November 2022, Augsburg

Trainerin: Monika Jäckle

Teilnahmegebühr: siehe Seite 45



Übertragung und Gegenübertragung

Die Phänomene der Übertragung und der Gegenübertragung wurden von Sigmund Freud entdeckt und Anfang des 20. Jh. in die Psychoanalyse eingeführt. Über die Übertragung schrieb er: „Eine ganze Reihe früherer psychischer Erlebnisse wird nicht als vergangen, sondern als aktuelle Beziehung zur Person des Arztes wieder lebendig“, und umgekehrt können frühere Erlebnisse des Therapeuten in Form der Gegenübertragung den Therapieprozess maßgeblich beeinflussen.

Durch das dialogische Prinzip der Gestalttherapie und den Schwerpunkt der Arbeit an der Beziehung zwischen Klient und Therapeut, kommt diesen Phänomenen also eine grundlegende Bedeutung in der Gestalttherapie zu. Ein sorgfältiger und bewußter Umgang damit setzt Selbsterfahrung sowie ausreichende Wahrnehmungs- und Differenzierungsfähigkeiten beim Therapeuten voraus.

- III Wie merken wir, ob und wann wir den neutralen Boden verlassen?
- III Wie können Reaktionen von der eigenen Lebensgeschichte entwirrt werden?
- III Wie können wir diese in den therapeutischen Prozess einbringen?
- III Wie können wir mit unerwartet starken Übertragungs- und Gegenübertragungsreaktionen umgehen?

In diesem Seminar gehen wir auf diese Fragen ein und widmen uns den weiteren Potentialen und Möglichkeiten der Arbeit mit diesen Phänomenen.

02. bis 04. Dezember 2022, München

Trainer: Michael Haid

Teilnahmegebühr: siehe Seite 45

Psychiatrie/Psychotherapie und Medikation

Dieses klinische Seminar beschäftigt sich einerseits mit den Möglichkeiten der Psychotherapie im stationären Setting (Akutpsychiatrie, Psychotherapiestationen, Reha, ...) und beleuchtet somit auch die Frage, wann diese stationären Settings notwendig/sinnvoll sind. Auch auf die Besonderheiten der stationären Psychotherapie soll ein Augenmerk gelegt werden. Andererseits soll die Frage nach der Sinnhaftigkeit von Medikation behandelt werden und ein Überblick über Medikamentengruppen, deren Wirkungsweisen und Nebenwirkungen gegeben werden. An das Thema soll neben theoretischem Input mit einem Selbsterfahrungsanspruch herangegangen werden:

- III Wie ist meine Einstellung zu Medikation?
- III Wie ist meine Einstellung/Erfahrung mit der psychiatrischen Versorgung in Österreich?
- III In welcher Form wird der psychotherapeutische Prozess durch die Einnahme von Medikamenten beeinflusst oder auch „verfälscht“?

In meiner freiberuflichen Tätigkeit habe ich immer wieder erlebt, dass die Bereiche mitunter „verschwimmen“ und ein Grundwissen zu Versorgungsmöglichkeiten und Medikation für die ambulante psychotherapeutische Praxis hilfreich sein kann und mehr Sicherheit im therapeutischen Handeln geben kann. Gerne können auch Fallbeispiele mitgebracht werden, anhand derer eine Reflexion der Thematik erfolgen soll.

16. bis 18. Dezember 2022, im Raum Wien

Trainerin: Bettina Sulyok

Teilnahmegebühr: siehe Seite 45

Bitte beachten

Anmeldungen und organisatorische Abwicklung erfolgen über das Sekretariat des IGWien: igw@igwien.at, www.igwien.at
Bitte beachten Sie auch die Teilnahmebedingungen des IGWien.

Wiederbelebung des Selbst – Körperzentriertes, dialogisches Arbeiten an der Grenze

Der Leib ist zentraler Ort der Erfahrung. Gestalttherapie ist leibzentriertes Arbeiten, ein ganzheitlicher, einsichtsorientierter Prozess innerhalb des Organismus/Umwelt-Feldes. Dieser spürende Modus, ausgehend von eigenleiblicher Wahrnehmung, soll einen integralen Gewahrseinsprozess aktivieren, der imstande ist, das Selbst wiederzubeleben, der Person als Ganzes als ein sich selbst erlebendes Subjekt zu begegnen.

- III Theoretische Impulse, eigene Erfahrungen, therapeutische Experimente und Supervision sollen in diesem Seminarmodul helfen, das Interventionspektrum zu erweitern bzw. zu verfeinern und bei der Umsetzung im Praxisalltag helfen.
- III Quellen gestalttherapeutischer („Körper“-)Arbeit in Theorie und Praxis
- III Körper- und Selbsterleben als gestalttherapeutische, ganzheitliche Selbstverständlichkeit
- III Fundamentale „Koordinaten“ des GT-Arbeitsmodus mit Fokus Erlebnis- und Leibzentrierung
- III GT-Praxis als „körperpsychotherapeutische“ Wiederbelebung des Selbst: Prinzipien körperpsychotherapeutischen Arbeitens
- III Exploration und Transformation von Dispositionen
- III Theorie der klinischen Praxis: Selbsterfahrung, Erproben, Reflexion, Fallbeispiele
- III Möglichkeit von Supervision

13. bis 15. Januar 2023, Zürich

Trainer: Georg Pernter

Teilnahmegebühr: siehe Seite 45



Scham

Fritz Perls hat Scham meistens mit „Bedürftigkeit“ und „Kindlichkeit“ verbunden, dem Gefühl, anderen ohne kompetentes Selbst gegenüber zu stehen. Scham entsteht im Kontakt und wird auch durch Kontakt geheilt, speziell im therapeutischen Kontakt. Scham und Verwundbarkeit sind einander sehr nahe, sowie Verwundbarkeit und Nähe & Vertrauen einander nahe sind – was beides einen großen Einfluss auf die Beziehung zwischen Therapeut:innen und Klient:innen hat. In diesem Seminar werden wir das Phänomen „Scham“ von verschiedenen Seiten aus erleben und betrachten: Wie kommt man in Kontakt mit der eigenen Scham; situative, kulturelle und existenzielle Scham; Scham und Trauma; Scham und das Gefühl der Wertlosigkeit (Scham in der Ausbildung und Supervision); Scham der Therapeut:innen und deren Einfluss auf die therapeutische Beziehung. Scham kann man nicht vermeiden, aber man kann lernen wie man damit umgehen kann.

20. bis 22. Januar 2023, im Raum Wien

Trainerin: Irena Bezic

Teilnahmegebühr: siehe Seite 45

Bitte beachten

Anmeldungen und organisatorische Abwicklung erfolgen über das Sekretariat des IGWien: igw@igwien.at, www.igwien.at

Bitte beachten Sie auch die Teilnahmebedingungen des IGWien.

Körperdiagnostik

Im Verlauf dieses Seminars erfahren die Teilnehmer:innen, wie sich Lebensgeschichte, Erfahrungen und Einstellungen im Körper manifestieren und Ausdruck finden. Sie setzen sich mit unterschiedlichen körperdiagnostischen Ansätzen auseinander und lernen entsprechende therapeutische Interventionsmöglichkeiten kennen.

02. bis 05. Februar 2023, München

Trainer: Georg Pernter

Teilnahmegebühr: siehe Seite 46



„Es gibt grad nichts zu tun“ – mit offenem Herzen absichtslos präsent sein

Präsenz im Hier und Jetzt – Gewahrsein dessen, was ist – zustimmen zu dem, was ist und wirkt – die Leere als schöpferisch erfahren – Fülle der Leere – geschehen lassen – Da-Sein – spontan und absichtslos – „Tun des Nichtstuns“ – sich der ruhigen und fließenden Energie jenseits der Polaritäten hingeben – unangestrengt und gelassen – „schöpferisch unparteilich“ sein.

Für die Theorie und Praxis der Gestalttherapie sind die Erfahrungen hinter diesen Worten wesentlich. Gleichzeitig sind es Erfahrungen, die Menschen bereits seit langem auf den spirituellen Entwicklungswegen der verschiedenen Traditionen machen. Und es sind Haltungen, die meines Erachtens stärkend und heilend in der Bewältigung des aktuellen persönlichen, beruflichen und sozialen Lebens von wesentlicher Bedeutung sein können.

Das Seminar will deshalb einen Raum bieten, um einfach mal da zu sein und nichts zu tun („to undo my overdoing“).

Das bedeutet Raum, um

- III die Haltung einer offenen und absichtslosen Präsenz ühend zu vertiefen und zu erforschen,
- III die eigenen Erfahrungen damit zu reflektieren,
- III für das persönliche Wachstum und die therapeutische Arbeit fruchtbar werden zu lassen.

24. bis 26. Februar 2023, Würzburg

Trainerin: Irene Schneider

Teilnahmegebühr: siehe Seite 45

ADHS bei Erwachsenen und Gestalttherapie

Ziel des Seminars ist es, sowohl den neurobiologischen Zusammenhang als auch die psychologischen Aspekte der ADHS zu erfassen. Die daraus ableitbaren Behandlungskonzepte sollen im gestalttherapeutischen Kontext beleuchtet werden. Besonderes Gewicht wird dabei auf das Verstehen der funktionellen Abläufe sowie auf das innere Erleben der Betroffenen gelegt. Gleichzeitig werden auch charakteristische Schwierigkeiten des sozialen und therapeutischen Umfeldes im Kontakt mit ADHS-lern thematisiert.

Theoretischer Teil

- III Was ist ADHS, oder besser: wie funktioniert ADHS?
- III Anhand von Experimenten soll das unterschiedliche Erleben von ADHS-lern und Nicht-ADHS-lern erfahrbar gemacht werden
- III ADHS als normale Variante des Menschseins, aber mit spezifischen, möglichen Schwierigkeiten bzw. Krankheitsentwicklungen
- III Bedeutung von ADHS auf die Selbstwahrnehmung bzw. auf die Bildung innerer Gestalten
- III Einfluss von ADHS auf das Selbsterleben und auf zwischenmenschliche Begegnungen
- III Gefahr der Verwechslung von ADHS-Mechanismen mit Kontaktunterbrechungen

Praktischer Teil

- III Welche Anpassungen in der therapeutischen Haltung und im therapeutischen Vorgehen verlangt das Wissen über ADHS? Was bleibt unverändert?
- III Wie sieht das konkrete therapeutische Vorgehen bei ADHS im gestalttherapeutischen Rahmen aus? Zusammenwirken von Diagnostik, therapeutischem Kontakt und Behandlung
- III Selbsterfahrung und Supervision allenfalls möglich

24. bis 26. Februar 2023, Zürich

Trainer:in: Gabriela Frischknecht und Heiner Lachenmeier

Teilnahmegebühr: siehe Seite 45

Trauma Totgeburt, Trauer: was ist wichtig für die therapeutische Praxis?

Wenn ein Kind noch vor der Geburt im Mutterleib oder kurz nach seiner Geburt stirbt, liegen Trauma und Trauer für alle Betroffenen dicht beieinander und bedürfen dennoch eigenständiger Beachtung im therapeutischen Prozess. Psychotherapeut:innen kommen zu einem späteren Zeitpunkt mit dieser Thematik in Berührung als Hebammen, Gynäkolog:innen, Klinikseelsorger:innen: vielleicht dann, wenn das soziale/berufliche Umfeld die Überwindung der Krise erwartet, sich eine Folgeschwangerschaft mit Ängsten ankündigt oder wenn die kreiselnde Trauer/das kreiselnde Trauma nicht enden will.

Was ist wichtig für die ambulante psychotherapeutische Behandlung nach einer solchen existentiell leiblich-seelischen Verlusterfahrung? Welche Auswirkungen/Herausforderungen hat eine Totgeburt für die Beziehung der Eltern? Wie gehen Geschwisterkinder oder Großeltern mit dem Tod des Neugeborenen und der Trauer der Eltern um? Wie angstbesetzt wird eine Folgeschwangerschaft werden? Was unterscheidet Trauer von Depression?

Neben Informationsvermittlung werden im Seminar konkrete, auch selbstreflexive Übungen aus dem gestalttherapeutischen Repertoire für die Arbeit mit betroffenen Klientinnen aufgezeigt, Fallarbeit mit Klientinnen sind ebenfalls willkommen. Ziel ist, Sensibilität für diese Thematik zu entwickeln und dafür, wann Traumaarbeit und wann Trauerarbeit erforderlich ist, damit nach erlebter Entwurzelung sowohl die eigenen Wurzeln als auch die des totgeborenen Kindes wieder sichtbar werden und sich konstruktiv ins Leben einweben können.

10. bis 12. März 2023, Raum Freiburg

Trainerin: Martina Riedel

Teilnahmegebühr: siehe Seite 45

Gestalttherapie mit Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung

Auch Kinder und Erwachsene, die von Behinderungen betroffen sind, haben einen Bedarf an Therapie und Beratung. Aus unserer Erfahrung bietet die Gestalttherapie eine gute Grundlage, um auch diese vulnerable Gruppe zu unterstützen.

Mit diesem Seminar wollen wir auch andere Psychotherapeut:innen ermutigen, mit diesem Personenkreis therapeutisch zu arbeiten. Auch bereits Erfahrene in diesem Gebiet sind herzlich willkommen. Es werden zentrale Aspekte der Gestalttherapie in der Arbeit mit Kindern und Erwachsenen mit Beeinträchtigungen vorgestellt.

Theoretische und praktische Ansätze für die Arbeit mit Betroffenen stehen im Zentrum dieses klinischen Seminars. Neben fachspezifischen Inputs, die im Verständnis von Menschen mit Beeinträchtigungen wichtig sind, bleibt Raum für Selbstreflexion und zur Klärung von Fragen aus der Praxis.

24. bis 26. März 2023, Zürich

Trainerinnen: Marita Melchers und Lisa Eckhard-Lieberherr

Teilnahmegebühr: siehe Seite 45



Gestalttherapeutische Arbeit mit strukturellen Störungen

Schwere Defizite, traumatische Erfahrungen, pathologische Beziehungsangebote und chronische Konfliktsituationen in der frühen Kindheit können zu sogenannten „strukturellen Störungen“ (auch „frühe Störungen“ genannt) führen. Massive Selbstwert- und Beziehungsprobleme, innere Leere, Depressionen und ein chaotisches und gespaltenes Innenleben mit teils überbordenden Emotionen prägen das Seelenleben. In der Arbeit mit strukturellen Störungen sind wir als Therapeut:in gefordert, wie ein „Fels in der Brandung“ Halt und Orientierung zu geben und dem verletzten und zurückgezogenen Selbst liebevoll zu begegnen, um seine Heilung und Neustrukturierung zu ermöglichen.

Inhalte und Methoden des Seminars: Diagnostik der strukturellen Störungen (v.a. Persönlichkeitsstörungen) mit Bezugnahme auf psychoanalytische und gestalttherapeutische Konzepte, therapeutische Grundprinzipien und Anwendung der Gestalttherapie in der Arbeit mit strukturellen Störungen, praktische Übungen, Miteinbeziehung eigener Fälle.

12. bis 14. Mai 2023, im Raum Wien

Trainer: Hans Peter Weidinger

Teilnahmegebühr: siehe Seite 45

Bitte beachten

Anmeldungen und organisatorische Abwicklung erfolgen über das Sekretariat des IGWien: igw@igwien.at, www.igwien.at

Bitte beachten Sie auch die Teilnahmebedingungen des IGWien.

Gestalttherapie in der Arbeit mit Suchtkranken

Wir werden uns in diesem Seminar auseinandersetzen mit
III eigenen süchtigen Anteilen als Grundlage des eigenen Suchtverständnisses und der Möglichkeit zur Empathie
III gestalttherapeutischen Theorien zur Suchtentwicklung und –behandlung
III den beruflichen Erfahrungen der Teilnehmer:innen und der Referentin.

Dabei werden wir ganz im Sinne der Gestalttherapie erfahrungsgestützt arbeiten, das heißt wir setzen das theoretisch Erarbeitete beispielhaft um in Triaden und anderen Arbeitsformen.

Wichtige Stichpunkte dabei sind:

- III mangelnde Differenzierung zwischen Person und Umwelt führt zu einer unklaren Kontaktgrenze. Dieser Grenze wieder zu mehr Prägnanz zu verhelfen, ist ein Schwerpunkt in der therapeutischen Arbeit mit Suchtkranken
- III Co-abhängige Strukturen
- III Auseinandersetzung mit den physiologischen Komponenten von Sucht, der daraus resultierenden Abstinenzforderung und den Konsequenzen für die Therapie

23. bis 25. Juni 2023, Würzburg

Trainerin: Iris Roth

Teilnahmegebühr: siehe Seite 45



Offene Supervisionsgruppen

Offene Supervisionsgruppe IGW Deutschland

für Gestalttherapeut:innen, Berater:innen
und andere psychosoziale Berufe

Beratende oder therapeutische Arbeit mit anderen Menschen macht immer auch etwas mit uns selbst, rührt Themen und Klänge in uns an.

Manche Klient:innen lassen uns zweifelnd und ratlos oder müde und erschöpft zurück. Persönliches hat eine Wechselwirkung mit unserem beruflichen Tun und kann einen guten Kontakt zu uns selbst und unseren Klient*innen hemmen oder fördern.

Fragen zur eigenen Professionalität und Zweifel an uns selbst haben Auswirkungen auf unsere Arbeit.

In der Supervisions-Gruppe nehmen wir uns Zeit für all diese Themen wie auch Einzelfall-Arbeit. Wir lassen persönliche Fragestellungen in den Vordergrund, die sonst im Hintergrund bleiben. Wir reflektieren das professionelle Tun auch auf gestalttheoretischem Hintergrund und lassen uns von der Vielfalt der Gruppe inspirieren und erarbeiten gemeinsam konkrete Lösungsmöglichkeiten.

Maximal 8 Teilnehmer:innen können nach Anmeldung dabei sein. Die Termine können einzeln oder zusammen gebucht werden.

28. September 2022 und 25. Oktober 2022, Würzburg
jeweils von 18.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Weitere Termine werden im Laufe des Jahres online veröffentlicht.
Teilnahmegebühr inkl. Raumkosten: 80,00 Euro/pro Tag
Trainerin: Dorothee Lengsfeld

Offene Supervisionsgruppe igw Schweiz

für Absolvent:innen der Weiterbildung in klinischer Gestalttherapie,
Gestaltberatung und Fortbildung im Gestalt-Ansatz

Warum dieses Angebot?

Gegen Ende der Weiterbildung äussern Teilnehmer:innen immer wieder, dass sie den fachlichen Austausch in der Gruppe, die zahlreichen Anregungen und Inputs, das Teilen von Erfolgen, aber auch von Sorgen und Nöten, die mit diesen anspruchsvollen Berufen verbunden sind, sowie die Unterstützung durch die Gruppenmitglieder bald vermissen werden.

In der fortgeschrittenen Weiterbildung, da sich persönliche Ängste und Unsicherheiten gewandelt haben, da erkannt wurde, dass diese zur therapeutischen und beraterischen Tätigkeit gehören, wird die Supervision noch einmal in neuem Licht gesehen und als Möglichkeit der persönlich-fachlichen Weiterentwicklung geschätzt. In diesem Zusammenhang entstand die Idee, eine Supervisionsgruppe im Anschluss an die Weiterbildung anzubieten.

Dabei sollen Schwierigkeiten in der therapeutischen und beraterischen Tätigkeit, persönliche Lebens Themen oder aktuelle Lebensumstände, welche in den Arbeitsprozess hineinwirken sowie theoretische Fragen reflektiert und bearbeitet werden können.

Mindestens 3 bis maximal 8 Personen. Die Termine können nach Anmeldung einzeln oder zusammen gebucht werden.

10. November 2022 und 02. Februar 2023, Zürich
jeweils von 18.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Weitere Termine werden im Laufe des Jahres online veröffentlicht.
Teilnahmegebühr inkl. Raumkosten: 3 P. 160,00 SFr. |
4-6 P. 135,00 SFr. | 7-8 P. 110,00 SFr. Jeweils pro Tag
Trainerin: Gabriela Frischknecht



GhochDrei

Das Netzwerk für Beratung – Coaching – Training

Die Trainerinnen und Trainer des IGW verfügen über langjährige Erfahrung in den Bereichen von Training, Beratung und Coaching in Profit- und Non-Profit-Organisationen. Diese Kompetenzen haben wir in einem Netzwerk zusammengefasst und stellen sie über GhochDrei Organisationen, Teams und Einzelnen zur Verfügung.

Die Basis unseres Selbstverständnisses als Berater:innen und Trainer:innen ist die Gestalttherapie, wie sie am IGW gelehrt wird. Die Konzepte und Methoden der Gestalttherapie und -beratung eignen sich hervorragend, Veränderungsprozesse von Organisationen, Gruppen und Einzelnen zu begleiten. Gestalttherapeutisches Arbeiten fördert die Bewusstheit im Hier und Jetzt, unterstützt die kreative Kompetenz und ist ressourcen- und lösungsorientiert. Als Gestaltberater:innen gehen wir davon aus, dass Menschen eine innere Motivation zu persönlichem Wachstum und lebendigem Austausch mit ihrer aktuellen Umwelt haben. Bei unserer Arbeit in und mit Organisationen lassen wir uns von dem leiten, was sich unmittelbar zeigt. Respekt vor dem So-Geworden-Sein und den Strukturen sowie die aufmerksame Orientierung am Prozess sind weitere Kennzeichen unserer Herangehensweise.



GhochDrei
Friedrich-Ebert-Ring 7
97072 Würzburg, Deutschland
Telefon +49 931 9709 1234
Telefax +49 931 9709 1235
info@ghochdrei.de
www.ghochdrei.de

Die Termine finden Sie online unter: www.ghochdrei.de

Trainerin
Sabine Engelmann, M.A., Gestalttherapeutin (DVG),
Beraterin und Coach, www.se-coaching.de

In diesem Netzwerk arbeiten Trainer:innen und Berater:innen
aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Bezic Irena, Dr. sc., Psychologin, Psychotherapeutin (ECP, EAGT, DGIPH, Imago), Supervisorin (HDSOR), Spezialisierungen: Gestalttherapie, Imago - Paartherapie, Supervision, Psychoonkologie, Biodynamik. DITH und Internationales Diplom in Beziehungstherapie. Lehrtherapeutin und Supervisorin für Teilnehmer an der therapeutischen Ausbildung (IGW-Zagreb), Supervision und thematische Workshops für NGOs, Kindergärten, Krankenhäuser, internationale Organisationen, Hochschulen.

Eckhard-Lieberherr Lisa, Dr. med. univ., Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie FMH, Gestalttherapeutin IGW. Arbeitet an der Fachstelle Entwicklungspsychiatrie der PUK Zürich mit Kindern und Jugendliche mit kognitiver Beeinträchtigung und deren Eltern und Bezugspersonen.

Engel Klaus, Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Gestalttherapeut (DVG), Familientherapeut (Institut für Integrative Paar- und Familientherapie, Berlin), systemischer Therapeut (DGSF), Ausbilder am IGW, Supervisor, langjährige Berufserfahrung im sozialpsychiatrischen Feld, seit 1992 Einzel-, Paar- und Familientherapie in freier Praxis in Berlin, seit 1999 Kassenzulassung (Tiefenpsychologie).

Engelmann Sabine, M.A. Gestalttherapeutin (DVG), am IGW ausgebildet; seit knapp zwanzig Jahren selbstständige Beraterin und Coach; war vier Jahre im Vorstand der DVG und ist dort aktiv im Fachausschuss für Qualitätssicherung. Sie war ein Jahr Interims-Geschäftsführerin des IGW und insgesamt sechs Jahre Mitglied der Ausbildungsleitung und ist bis heute Trainerin im Rahmen der Therapeuten-Ausbildung in Deutschland, Kroatien und der Schweiz. Sie leitet die Fortbildung „Systemisches GestaltCoaching und ist Mitherausgeberin des Bandes ‚Coaching Perspektiven‘ in der Buchreihe des IGW. Sie lebt am Tegernsee und bietet dort neben Beratung auch Supervision für Trainer, Berater und Coaches an. www.se-coaching.de

Frischknecht Gabriela, lic. phil., Fachpsychologin für Psychotherapie FSP. Weiterbildungstrainerin des igw Schweiz, Lehrtherapeutin, Supervisorin, Geschäftsführerin des igw Schweiz und Gesellschafterin des IGW. Psychotherapeutin in psychiatrisch-psychotherapeutischer Gemeinschaftspraxis. Fortbildungen in Kunsttherapie, intensiv psychodynamischer Kurztherapie, Katathymem Bildererleben und Achtsamkeits-Meditation.

Geier Helmut, Dipl. Soz. Päd. Ausbildung zum Gestalttherapeuten und systemischen Coach beim IGW Würzburg. Fortbildungen in „Holotropen Atmen“ und spiritueller Psychotherapie. Psychotherapeut nach dem HPG. Lehrtherapeut beim IGW, Mitglied im DVG. Langjährige berufliche Erfahrungen in der Bildungsarbeit und in der Arbeit mit Abhängigkeitserkrankungen. War mehr als 10 Jahre Leiter einer therapeutischen Einrichtung. Seit 30 Jahren Beschäftigung und Unterricht in japanischen Kampfkünsten (Karate – Kendo – Iaido) und ZEN. Seit 2016 in der Ausbildungsleitung am IGW.

Glanzer Otto, Dr. phil., Augsburg; Studium der Klinischen Psychologie und Pädagogik in Salzburg; ab 1980 leitende Tätigkeit in der stationären Kinder- und Jugendlichenpsychiatrie in Augsburg; 1983 Gründer und Leiter einer auf dissoziale Borderline-Patienten und deren Behandlung spezialisierten stationären Einrichtung (Träger SOS-Kinderdorf e.V.); seit 1998 niedergelassen als Psychologischer Psychotherapeut (TP): Dozent, Lehrtherapeut und Supervisor der Süddeutschen Akademie für Psychotherapie (Lehrpraxis) und Ausbilder sowie Lehrtherapeut an mehreren deutschen Gestalttherapie-Instituten; Arbeitsschwerpunkte: depressive und strukturelle Störungen, klinische Theorie der Gestalttherapie; förderndes Interesse für internationale Forschungsprojekte der Gestalttherapie.

Haid Michael, Gestalttherapeut (IGW), Heilpraktiker für Psychotherapie, Verfahrensbeistand und Ergänzungspfleger am Familiengericht, selbständig in Beratung, Coaching und Therapie seit 1994; Freie Praxis für Gestalttherapie; Schwerpunkte und Erfahrungen: männlicher Narzissmus und Berührbarkeit, Psychosomatik und körperorientierte Gestalttherapie, Trennungsbegleitung, Gestalttherapeutische Selbsterfahrung in der Natur.

Jäckle Monika, Dr., Gestalttherapeutin (IGW), Mitglied der Ausbildungsleitung IGW, Weiterbildung zur Traumatherapeutin (Somatic Experiencing) und zur Pessotherapeutin (PBSB), arbeitet in freier Praxis in Augsburg und ist Gründerin des Lore Perls Institus (LPI). Langjährige Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der philosophisch-sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Augsburg, Referentin an diversen Hochschulen, Arbeitsschwerpunkte: traumazentrierte-integrative Gestalttherapie (tiG), Phänomenologie therapeutischer Landschaften, das Konzept der Sorgenden Präsenz als Antwort auf Krieg, Zerstörung und Flucht

Lachenmeier Heiner, Dr. med., Facharzt FMH Psychiatrie und Psychotherapie; Ehrenmitglied Aargauische Ges. für Psychiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie. Seit 1993 eigene Praxis in Affoltern am Albis. In 90-er Jahren Aufbau schweiz. Ausbildungsinstitut für analytische Kurztherapie. Seit 2000 intensive Beschäftigung mit ADHS Erwachsener, inkl. Praxisforschung, Vortrags- und Supervisionstätigkeit. Seit 2011 ärztlicher Supervisor igw.

Lengsfeld Dorothee, Dipl. Psych., Gestalttherapie-Ausbildung am IGW, seit 2012 Mitglied der Ausbildungsleitung IGW, Trainerin, Lehrtherapeutin, Supervisorin am IGW und Gestaltakademie Südtirol, langjährige und vielfältige Erfahrungen in angestellter Tätigkeit, auch in Führungsposition, seit 2007 selbständig tätig als Gruppentherapeutin im Haus Respiratio (Schwanberg) und in eigener Praxis.

Melchers Marita, eidg. anerkannte Psychotherapeutin, Fachpsychologin für Psychotherapie SBAP, Gestalttherapeutin IGW. Erstausbildung als Heilerziehungspflegerin. Mehrjährige ambulante Praxis-tätigkeit sowie stationäre Arbeit im klinischen Bereich der Erwachsenenpsychiatrie. Langjährige Erfahrung in der therapeutischen Begleitung von Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung sowie in der Beratung von Angehörigen und Institutionen im Heimbereich.

Pernter Georg, Mag. theol., Psychotherapeut IG, Ausbilder beim IGW/igwien, GestaltAkademie Südtirol. Freiberufliche Praxis in Bozen und Innsbruck. Mitbegründer und Geschäftsführer der GestaltAkademie Südtirol. Herausgeber der IGW-Publikationen (mit Grillmeier-Rehder). Weiterbildungen: Gestalt-Paartherapie, Gestalt Body Process, Systemisches GestaltCoaching, Int. Training Program in Psychopathologie. Gestalt Therapy Training for Supervisors, Körperpsychotherapie-Fortbildung. Diverse Publikationen. georg.pernter@igw-gestalttherapie.de

Riedel Martina, Dipl. Psych., psychologische Psychotherapeutin (TP) in eigener Praxis seit über 20 Jahren mit Schwerpunkt ressourcenorientierter Traumatherapie (auch EMDR), IGW Lehrtherapeutin, Paartherapie nach Zinker/Cardoso-Zinker, Gruppentherapie, Supervisorin des AK Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Freiburg. www.riedel-psychotherapie.de

Roth Iris, Dipl. Psych, Psychologische Psychotherapeutin, Gestalttherapeutin (Ausbildung am IGW bei Bernadette Valentin-Mousli und Heik Portele); Fortbildung in non-direktiver Kinderspieltherapie; langjährige Berufserfahrung in der ambulanten und stationären Psychiatrie und seit über 20 Jahren in der Beratung und Behandlung von Suchtkranken. Einzel- und Paartherapeutin in freier Praxis in Frankfurt/ Main. Seit 2011 Ausbilderin am IGW, Lehrtherapeutin und Supervisorin. IrisRoth@t-online.de

Schmaderer Julia, Dr. phil., Studium Deutsche Philologie/Geschichte (Dr.phil.), Gestalttherapeutin (IGW), Heilpraktikerin für Psychotherapie, systemische Coach und Organisationsberaterin (ÖAGG Wien), Weiterbildung in „Sexualität und Gestalttherapie“ (IGW), Thanatologie (Gestaltinstitut agape Puebla/Mexiko); arbeitet seit 2013 in eigener Praxis zuerst in Barcelona, später in Puebla/ Mexiko und aktuell in Rosenheim sowie am Sozialpsychiatrischen Dienst der Caritas in Rosenheim.

Schneider Irene, Dipl. theol., Gestalttherapeutin (IGW), seit über 25 Jahren freiberuflich tätig: Einzelbegleitung und Seminartätigkeit zu existentiellen Themen sowie des persönlichen Wachstums und der spirituellen Praxis; langjährig angestellt tätig, zuletzt als Mitglied der spirituellen Leitung am Benediktushof Holzkirchen, jahrelange Auseinandersetzung und Praxis mit spirituellen Traditionen und Übungswegen, v.a. christliche Spiritualität und Kontemplation – auch aus weiblicher Sicht. Zertifizierte Trainerin für Achtsamkeit in Organisationen (MLI Salzburg).
www.irene-schneider.eu

Sulyok Bettina, Mag., Psychotherapeutin (Integrative Gestalttherapie), Klinische- und Gesundheitspsychologin, Supervisorin, Lehrtherapeutin (IGWien). Ca. 20 Jahre Erfahrung im klinischen Setting, zunächst mit chronisch-psychiatrischen Patient:innen, seit 2 Jahren an der Akutpsychiatrie.

Wagner Winfried, Dipl. Psych. approbierter Psychologischer Psychotherapeut und Leiter der Existenzialpsychologischen Bildungs- und Begegnungsstätte Schweinfurt. Gestalttherapeut, Weiterbildung in verschiedenen Körpertherapien und in Jungianischer Tiefenpsychologie. Lehrtherapeut und Supervisor für Gestalttherapie und an verschiedenen tiefenpsychologischen Ausbildungsinstituten. Seminarleiter, Qi-Gong- und Aikido-Lehrer (8. Dan) und Autor der Bücher KriegerIn des Lichts, der Liebe und

des Lebens. Einführung in die Initiatische Gestalttherapie, Oldenburg 2006, Bd. 10 der Reihe Transpersonale Studien der Universität Oldenburg, BIS-Verlag; Quellen der inneren Kraft. In sich selbst Halt finden, Verlag Via Nova, Petersberg 2010.

Weber Christof, Studium der Geschichte, Amerikanistik und Kunstgeschichte an der FU Berlin, 15 Jahre Galerist in eigener Galerie, Mitbegründer und 10 Jahre Geschäftsführer des Künstlerhaus es Berlin, Heilpraktiker, Ausbildung am IGW, seit 2000 in eigener Praxis tätig, 14 Jahre tätig für den Sozial psychiatrischen Dienst Berlin, seit 13 Jahren Gründer und Anleiter der einzigen Gruppe für krebserkrankte Männer in Berlin. Mitglied der DVG, EAP, EAGT, AAGT und des NYIGT sowie der Projektgruppe Psychoonkologie an der Charite und im Team des spirituellen Salons. Lehrtherapeut für das IGW, GiK, IGG, Dozent am Inkontakt Gestalt Institut Berlin. 2003 – 2009 im DVG Vorstand tätig, 2005 Co Produzent des Films „An der Grenze – Laura Perls und die Gestalttherapie“, Zweimal jährlich Tourguide „Auf den Spuren der Familie Perls“, in Berlin Schöneberg. Ausbildung in Sterbebegleitung und in Psychodrama.
www.Leben-cw.de

Weidinger Hans Peter, Dr., Facharzt für Psychiatrie, Psychotherapeutische Medizin und Neurologie, Psychotherapeut (Integrative Gestalttherapie/ÖAGG), Lehrtherapeut, Lehrsupervisor und Ausbildungsleiter für Integrative Gestalttherapie (IGWien und SFU), Lektor an der SigmundFreud Privatuniversität Wien (SFU), Gestalt-Ausbildungstätigkeit in China. Einzel- und Gruppen-Psychotherapie, Seminar-, Workshop- und Vortragstätigkeit. Clinical Brainspotting Therapeut (Fortbildung bei Brainspotting Austria und David Grand).

Berufsbegleitende Weiterbildung zur Gestalttherapie

Die im Folgenden aufgeführten Ausbildungsangebote sind berufsbegleitend und in diesem Sinne berufliche Weiterbildungen. Sie richten sich an Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die, auf einem entsprechenden Grundberuf (normalerweise mit akademischer Qualifikation) aufbauend, eine Erweiterung ihrer beruflichen Kompetenz oder eine fachliche Spezialisierung anstreben. Allen unseren Ausbildungsgängen ist ein Informations- und Auswahlseminar vorgeschaltet, bei dem die Interessenten sowohl die Ausbildungsleiter als auch die Arbeitsweise kennenlernen können.

Hier geben wir Ihnen einen Überblick über unsere derzeit laufenden Ausbildungsgänge. Genaue Angaben über Voraussetzungen und spezielle Inhalte der verschiedenen Curricula sowie die aktuellen Termine für Informations- und Auswahlseminare finden Sie im Internet. Unser Sekretariat schickt Sie Ihnen aber auch gern zu.



Ausbildung in Gestalttherapie für Erwachsene

Fortbildung in Gestalttherapie „Der Gestalt-Ansatz“ (2 Jahre)
Die Fortbildung in Gestalttherapie dient zum Kennenlernen der Gestalttherapie

Ausbildung in Gestalttherapie
Schwerpunkt: Gestaltorientierte Beratung (3 Jahre)
Abschluss: Gestaltberater:in (DVG)

Schwerpunkt: Gestalttherapie (4 Jahre)
Abschluss: Gestalttherapeut:in (DVG)

Klinische Gestalttherapie (4 Jahre)
Abschluss: Klinische:r Gestalttherapeut:in (DVG)

Diese Ausbildungsgänge vermitteln eine fundierte berufliche und persönliche Kompetenz für die professionelle beraterische oder psychotherapeutische Arbeit.

Die Ausbildung in Klinischer Gestalttherapie und die vierjährige Ausbildung in Gestalttherapie entsprechen den Richtlinien der Deutschen Vereinigung für Gestalttherapie (DVG).

Die Fortbildung in Gestalttherapie (2 Jahre) ist von der Bayerischen Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten anerkannt.

Weiterbildung in der Schweiz

Das igw Schweiz (www.igw-schweiz.ch) bietet in der Schweiz eine Weiterbildung in Gestalttherapie an, die den Richtlinien der Schweizerischen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie (SGPP) entspricht. Es finden zwei mehrjährige, berufsbegleitende Weiterbildungsgänge statt:

Weiterbildung in Klinischer Gestalttherapie (4 Jahre)

gemäß SGPP-Richtlinien. Die Weiterbildung in Klinischer Gestalttherapie am igw Schweiz ist vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) akkreditiert. Die Weiterbildung führt zum Abschluss als eidgenössisch anerkannte:r Psychotherapeut:in. Das Curriculum entspricht auch den Weiterbildungsrichtlinien der SGPP (Schweizerische Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie)

Weiterbildung in Gestaltberatung (3, optional 4 Jahre)

Diese Weiterbildung ist von der schweizerischen Gesellschaft für Beratung (SGfB) anerkannt. Weiterbildungsteilnehmer:innen, die diese Weiterbildung absolviert haben, sind ab sofort berechtigt, den Fachtitel „Berater:in SGfB“ zu beantragen.

Fortbildung in Gestalttherapie „Der Gestalt-Ansatz“ (2 Jahre)

Die Fortbildung in Gestalttherapie dient zum Kennenlernen der Gestalttherapie.

Unsere Kontaktadresse in der Schweiz

igw Schweiz
Zürichstrasse 49, 8910 Affoltern am Albis
Telefon +41 44 760 42 16
www.igw-schweiz.ch
office@igw-schweiz.ch

Ausbildung in Österreich

In Österreich bietet das IGWien als eigenständiges Institut in Kooperation mit dem IGW (Würzburg) eine 5-jährige berufsbegleitende Ausbildung in Integrativer Gestalttherapie an. Dieser Ausbildungsgang entspricht den ministeriellen Vorgaben und führt zu einer Kassenzulassung als Psychotherapeut:in. Interessentinnen und Interessenten wenden sich bitte direkt an folgende Adresse:

Unsere Kontaktadresse in Österreich

IGWien
Kaiserstraße 74/11, 1070 Wien
Telefon +43 1478 0925
www.igwien.at
igw@igwien.at

Es besteht weiterhin eine Kooperation mit der Sigmund-Freud-PrivatUniversität Wien im Rahmen des Studienganges Psychotherapiewissenschaften. Der Masterstudiengang und der Doktoratsstudiengang können unter Anrechnung des IGW Abschlusses absolviert werden.



Ausbildung in Südtirol/Italien

In Italien ist das Curriculum der 3-jährigen Weiterbildung in „Gestaltorientierte Beratung“ vom Berufsverband „AssoCounseling“ anerkannt und entspricht den italienischen Vorgaben und Richtlinien (Titel: Professional Counselor).

Unsere Kontaktadresse in Südtirol

GestaltAkademie Südtirol
Goethestraße 26, 39100 Bozen – Bolzano
Telefon +39 349 0596819, info@gestaltakademie-suedtirol.it
www.gestaltakademie-suedtirol.it

Ausbildung in Kroatien

In Kroatien bietet das igw Zagreb (Centar igw Zagreb) als eigenständiges Institut in Kooperation mit dem IGW (Würzburg) eine 4-jährige berufsbegleitende Ausbildung in Integrativer Gestalttherapie an.

Unsere Kontaktadresse in Kroatien

Centar igw Zagreb
Ulica kralja Držislava 12, 10000 Zagreb
Telefon +385 1 4812255, centar.igw.zg@gmail.com
www.centarigwzagreb.hr

Ausbildung in Bolivien

Postgraduierten-Ausbildung in Gestalttherapie in Kooperation mit der Universität von La Paz in Bolivien.

Unsere Kontaktadresse in Bolivien

Daisy Magali Decker Lozano, Dipl. Psych.
daisydecker@hotmail.com

Diese Teilnahmebedingungen beziehen sich allgemein auf die Angebote der GestaltAkademie. Für einzelne Veranstaltungen gelten gesonderte Teilnahmebedingungen, die Sie in den jeweiligen Ausschreibungen finden.

Wir weisen noch darauf hin, dass die Teilnahme an Veranstaltungen des Instituts normale physische und psychische Belastbarkeit voraussetzt und auf eigene Verantwortung geschieht. Sämtliche Veranstaltungen unterliegen der uneingeschränkten Schweigepflicht bezüglich persönlicher Mitteilungen und Geschehnisse der Gruppe.

Teilnahmegebühr inkl. Raumkosten

für Seminare in Deutschland:

350,00 Euro für Weiterbildungsteilnehmende aus Deutschland und Österreich sowie Gäste

735,00 SFr. für Weiterbildungsteilnehmende der Schweiz mit Klinischem Vertrag

630,00 SFr. für Weiterbildungsteilnehmende der Schweiz mit Berater Vertrag

für Seminare in der Schweiz:

735,00 SFr. für Weiterbildungsteilnehmende der Schweiz mit Klinischem Vertrag

630,00 SFr. für Weiterbildungsteilnehmende der Schweiz mit Berater Vertrag und Gäste

350,00 Euro für Weiterbildungsteilnehmende aus Deutschland und Österreich

für Seminare in Österreich:

375,00 Euro für Weiterbildungsteilnehmende aus Österreich und Deutschland sowie Gäste

735,00 SFr. für Weiterbildungsteilnehmende der Schweiz mit Klinischem Vertrag

630,00 SFr. für Weiterbildungsteilnehmende der Schweiz mit Berater Vertrag

Teilnahmebedingungen

für Körperdiagnostik in Deutschland (4-tägig!):

480,00 Euro für Weiterbildungsteilnehmende aus Deutschland und Österreich sowie Gäste

980,00 SFr. für Weiterbildungsteilnehmende der Schweiz mit Klinischem Vertrag

840,00 SFr. für Weiterbildungsteilnehmende der Schweiz mit Berater Vertrag

Anmeldung

Anmeldeschluss für die einzelnen Fortbildungen und Seminare ist jeweils 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn. In Einzelfällen können Sie sich auch später anmelden. Melden Sie sich bequem online im Internet an unter www.igw-gestalttherapie.de oder schicken Sie eine E-Mail an office@igw-gestalttherapie.de

Wir bitten um Überweisung der Gebühren bis spätestens zwei Wochen vor Seminarbeginn. Bitte berücksichtigen Sie bei Überweisungen aus dem Ausland die evtl. anfallende Bearbeitungsgebühr der Bank.

Für Überweisungen aus Deutschland und aus dem Ausland

Dt. Apotheker- und Ärztebank

IBAN: DE74 30060601 0004031407, BIC: DAAEDEDXXX

Für Überweisungen aus der Schweiz

Migros-Bank Zürich

IBAN: CH97 0840 1000 0533 81939, BIC: MIGRCHZZ80A

Die Teilnahmegebühr schließt (wenn nicht anders angegeben) Honorar, Raummiete sowie Material- und Organisationskosten ein. Die Kosten für Übernachtung und Verpflegung sind nicht enthalten.

Teilnahmebestätigung

Sie erhalten ca. 4 Wochen vor dem Veranstaltungstermin eine Teilnahmebestätigung und Teilnehmerliste zusammen mit Wegbeschreibung und evtl. Übernachtungsmöglichkeiten zugesandt.

Abmeldung

Bei Rücktritt bis 3 Wochen vor Beginn fällt eine Bearbeitungsgebühr von 20 Euro (25 SFr.) für Seminare und 60 Euro (75 SFr.) für Fortbildungen an. Danach wird die gesamte Teilnahmegebühr fällig, es sei denn, der reservierte Platz kann durch eine Teilnehmerin/oder einen Teilnehmer von der Warteliste besetzt werden.

Zeitlicher Ablauf

Anfangs- und, sofern bekannt, Endzeiten der Seminare werden bei der Teilnahmebestätigung jeweils angegeben. Der weitere Zeitplan wird zu Beginn des Seminars mit den Teilnehmern abgestimmt.

Absage eines Seminars

Sollte das Seminar aus unvorhersehbaren Gründen abgesagt werden müssen, wird die Seminargebühr zurückerstattet. Darüber hinaus können jedoch keine Stornogebühren, z. B. für Hotelreservierungen, übernommen werden.



IGW

Institut für Integrative

Gestalttherapie Würzburg

Friedrich-Ebert-Ring 7

97072 Würzburg

Telefon +49 931 9709 1234

Telefax +49 931 9709 1235

office@igw-gestalttherapie.de

www.igw-gestalttherapie.de



Besuchen Sie uns auf Facebook:

#IGWgestalttherapie

**Anmeldungen und ausführliches Informationsmaterial
zu berufsbegleitenden Aus- und Fortbildungsangeboten**

Deutschland

IGW Institut für Integrative Gestalttherapie Würzburg,
office@igw-gestalttherapie.de, www.igw-gestalttherapie.de

Psychotherapeutische Akademie im IGW (PTA im IGW)
office@pta-igw.de, www.pta-igw.de

Schweiz

igw Schweiz, office@igw-schweiz.ch, www.igw-schweiz.ch

Österreich

IGWien, igw@igwien.at, www.igwien.at

Italien/Südtirol

GestaltAkademie Südtirol, info@gestaltakademie-suedtirol.it
www.gestaltakademie-suedtirol.it

Kroatien, Bosnien-Herzegowina

Velimir Duganzic, centar.igw.zg@gmail.com
www.centarigwzagreb.hr

Bolivien

Daisy Magali Decker Lozano, daisydecker@hotmail.com